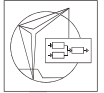


Nachruf für Prof. Dr. Karl-Dieter Röbenack



In einem Brief vom 13.11.2006, kurz vor einer schweren Operation, schrieb Prof. Dr.-Ing. habil. KARL-DIETER RÖBENACK: „Bezüglich der Arbeitsschutztagung schreibt mich bitte nicht ab. Wenn ich wieder kann, komme ich sehr gern.“

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht aufgenommen, dass unser ehemaliger Kollege und Begründer dieser Tagungsreihe am 18. November 2006 verstorben ist.

Professor Röbenack, geboren 1938 in Berlin, studierte von 1956 bis 1962 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen (HAB) Weimar Bauingenieurwesen in der Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau. Zugleich erwarb er die Zusatzqualifikation Schweißingenieur am Zentralinstitut für Schweißtechnik Halle/Saale. Von 1962 bis 1976 war er im Bau- und Montagekombinat Chemie in Halle/Saale in verschiedenen leitenden technischen Funktionen tätig. Die Schwerpunkte seiner fachlichen Arbeitsgebiete lagen vor allem in der Schweißtechnik im Bauwesen und im industriellen Montagebau. In diese Zeit fielen auch die Ursachen für die tragische gesundheitliche Schädigung, die ihn am Anfang seines Berufslebens zur körperlichen Schwerbehinderung führten. Trotz dieses erheblichen Handicaps arbeitete Professor Röbenack in den folgenden Jahrzehnten mit bewundernswertem, nie erlahmendem Einsatzwillen und großer persönlicher Disziplin. Er promovierte 1973 an der HAB Weimar im Fachgebiet Stahlbau und war danach Direktor für Technik des Betriebes Montagebau Halle im VE BMK Chemie.



Im Jahr 1976 wurde er zum Hochschuldozenten für „Technologie in der Bauproduktion“ an die HAB Weimar berufen. Seitdem widmete er sich mit besonderem Einsatz dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Als engagierter Hochschullehrer war er bei den Studenten, die er immer aktiv in seine wissenschaftliche Arbeit einbezog, beliebt und geachtet. Zahlreiche Nachwuchswissenschaftler begannen ihre berufliche Laufbahn bei ihm als fürsorglichem Doktorvater. In engem Kontakt mit Industriepartnern galt später neben verfahrenstechnischen Aufgabenstellungen sein wissenschaftliches Engagement verstärkt dem Arbeitsschutz, um aus Arbeitsunfällen im Bauwesen die richtigen Lehren zu ziehen und die Arbeitsprozesse sicherer zu gestalten. 1982 habilitierte er sich an der Technischen Hochschule Leipzig mit einer Arbeit zur Erhöhung des Niveaus der Arbeits- und Produktionssicherheit im Bauwesen, wurde 1984 zum außerordentlichen Professor ernannt und leitete danach den Lehrstuhl Technologie in mehreren Perioden. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn brachte er sich aktiv in die akademische Selbstverwaltung und das gesellschaftliche Leben der Hochschule ein.

Professor Röbenack war bis zum April 2001 an der Professur Baubetrieb und Bauverfahren tätig. Aber auch danach blieb er Universität und Professur verbunden. Zahlreiche Publikationen, teilweise noch gemeinsam mit Fachkollegen im Stadium der Erarbeitung befindlich, belegen, dass er fachlich immer aktiv und kreativ geblieben ist. Darüber hinaus hat er sich, vor allem in seiner Heimatstadt Lutherstadt-Eisleben und dort besonders für kirchliche Baudenkmale, gesellschaftlich engagiert. Für seine großen Verdienste um die Unfallforschung im Bauwesen sowie das Engagement um die Erhaltung historisch wertvoller Bausubstanz wurde ihm am 19. Juli 2006 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Alle, die ihn als freundlichen, unermüdlich fleißigen und zuverlässigen Menschen kannten, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.